



Studie

„Die Bedeutung von Infrastrukturinvestments für institutionelle Anleger“

Juni 2011

2008

2009

2011

Sponsor

Kommalpha ist stets daran interessiert, den Marktteilnehmern Studienergebnisse zu ausgewählten Finanzthemen zur Verfügung zu stellen und damit einen Beitrag zu mehr Transparenz zu leisten.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, hat uns die DIK Deutsche Infrastrukturkapital GmbH großzügig unterstützt.

Hierfür möchten wir uns herzlich bedanken!



Inhaltsverzeichnis

	Sponsor	4
1	Gastbeitrag DIK Deutsche Infrastrukturkapital GmbH	5
2	Vorwort	6
3	Ergebnisse der Studie	
	Demographische Angaben	7
	Aktuelle Bedeutung von Infrastrukturinvestments	8
	Risiko von Infrastrukturinvestments	9
	Klassifizierung von Infrastrukturinvestments	10
	Aktuelle Investments in Infrastruktur	11
	Renditeaussichten von Infrastrukturinvestments	12
	Infrastrukturinvestments in institutionellen Portfolios	13
	Kriterien für eine Investition in Infrastruktur	14
	Anlagebereiche von Infrastruktur	15
	Anlageregionen für Infrastrukturinvestments	16
	Länderpotential für Infrastrukturinvestments	17
	Zukünftige Bedeutung von Infrastrukturinvestments	18
	Zukünftige Investments in Infrastruktur	19
	Anlagevehikel von Infrastrukturinvestments	20
4	Fazit	21

Die DIK - Deutsche Infrastrukturkapital GmbH ist ein innovatives Unternehmen mit Sitz in Berlin. Die Gesellschaft ist aus einer langjährigen Kooperation mehrerer Unternehmer entstanden, die in ihren jeweiligen Geschäftsfeldern seit über 10 Jahren erfolgreich tätig sind. Die Kernkompetenz der DIK ist die Strukturierung, Finanzierung und Verwaltung von Infrastrukturinvestitionen. Sie begleitet Investoren bei Infrastrukturinvestitionen. In den Segmenten Maritime Infrastruktur und Energie kann die Gesellschaft auf die langjährige Expertise seiner Partnergesellschaften zurückgreifen. Das Management hat eine Vielzahl von Projekten im In- und Ausland realisiert. Insgesamt sind Investitionen in Höhe von etwa 4 Milliarden Euro erfolgreich begleitet worden.



Ansprechpartner

DIK Deutsche Infrastrukturkapital GmbH

Zimmerstraße 55 . 10117 Berlin

Telefon + 49 30 201 4381-19 | Telefax + 49 30 201 4381-29

Geschäftsführer: Selim Kuzu und Dr. Joël B. Münch

Email: sk@deutsche-ik.com | Mobil + 49 1707881110

www.deutsche-ik.com

Für institutionelle Investoren sind Infrastrukturinvestments hoch im Kurs

Infrastruktur, Umwelt und Energie gehören zu den wichtigsten Investitionsfeldern des 21. Jahrhunderts. In besonderem Maße erfahren dabei die Transport-Logistik Infrastruktur wie z.B. Häfen und Flughäfen sowie die Energiegewinnung aus Wasserkraft, Windkraft und Sonneneinstrahlung großes Interesse bei Investoren. Diese Investitionsfelder zählen zu den wichtigsten Infrastruktursegmenten und bilden die Grundlage unseres urbanen Lebens. Nachhaltig und umweltbewusst Energie produzieren, dabei kostenlose natürliche Ressourcen nutzen, stabile und planbare Erträge erwirtschaften, sich vor Inflation schützen sowie unabhängig von Aktien- und Rentemärkten investieren sind hier die Hauptbeweggründe der Investoren.

Infrastrukturinvestitionen sind global signifikant gestiegen und werden in den kommenden 20 Jahren eine Investition im hohen zwei-

stelligen Milliarden Euro Bereich erfordern. Die Weltbank schätzt, dass Wachstumsländer pro Jahr 8 % ihres Bruttosozialprodukts ausgeben müssten, um ihren Bedarf zu decken. Viele dieser Länder haben deutlich weniger investiert. Sie haben jedoch den Bedarf inzwischen erkannt und Privatisierungsprogramme ins Leben gerufen. Auch in Industrieländern ist Infrastruktur ein großes Geschäftsfeld. Denn die Instandhaltung und Instandsetzung von bestehender Infrastruktur ist teilweise aufwendiger als der Neubau.

Die staatlichen Budgets sind, insbesondere vor dem Hintergrund steigender Verschuldung, vielfach nicht ausreichend um den Investitionsbedarf zu decken. Die Finanzierung durch private und institutionelle Anleger wird folglich einen höheren Stellenwert erhalten. Für Investoren sind Infrastrukturinvestments wiederum wichtiger als jemals zuvor. Gerade die aktuelle Situation an den Kapitalmärkten, hohe Staatsverschuldungen und die Entwicklungen innerhalb Europas lassen nicht mehr viel Freiraum für klassische Investments. Gleichzeitig steigt der Bedarf an Infrastrukturinvestitionen weltweit an.

Investments in Infrastruktur gewinnen bei institutionellen Anlegern eine steigende Bedeutung und werden zukünftig einen größeren Anteil in den Portfolios der Anleger ausmachen.

Um die genauen Vorteile und Chancen sowie auch die Risiken dieser Anlageklasse aus Sicht der institutionellen Anleger zu identifizieren, untersucht Kommalpha mit der Befragung „Die Bedeutung von Infrastrukturinvestments für institutionelle Anleger“ die Markteinschätzung institutioneller Investoren in Deutschland zur gegenwärtigen und zukünftigen Bedeutung von Investitionen in Infrastruktur.

Die institutionellen Investoren wurden zu Ihrer Einschätzung bezüglich

- Bedeutung von Infrastrukturinvestments
- Risiko
- Klassifizierung
- aktuell gehaltene Investments
- geplante Investments

- Renditeaussichten
- Kriterien für die Auswahl von Infrastrukturinvestments
- Wachstumsländer befragt.

Kommalpha ist stets daran interessiert, den Marktteilnehmern Studienergebnisse zu ausgewählten Finanzthemen zur Verfügung zu stellen und damit einen Beitrag zu mehr Transparenz zu leisten. Auch zu diesem Investmentthema ist es Kommalpha gelungen, die Meinung der institutionellen Investoren abzubilden.

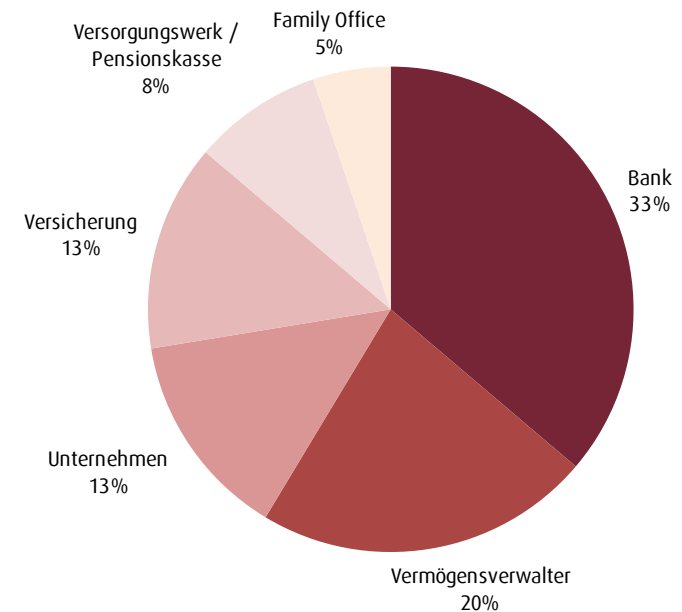
Aus einer Grundgesamtheit des Datenbestandes von Kommalpha wurde eine repräsentative Stichprobe im Bereich der professionellen Kapitalmarktteilnehmer gezogen und diese auf Basis eines strukturierten Fragebogens zum Themenkomplex Bedeutung von Infrastrukturinvestments befragt.

An der Studie „Die Bedeutung von Infrastrukturinvestments institutioneller Investoren“ nahmen 121 institutionelle Entscheidungsträger im Mai 2011 teil.

Die demographische Aufteilung der Studienteilnehmer gliedert sich wie folgt:

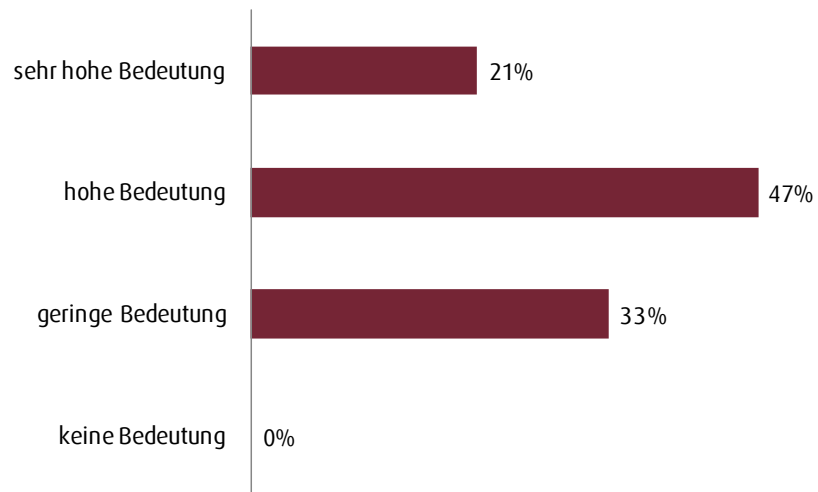
Gut ein Drittel der befragten Institutionellen stammt aus der Anlegergruppe Banken. 20 % der befragten Teilnehmer sind Vermögensverwalter, jeweils 13 % stammen aus Unternehmen und Versicherungen und 8 % gehen auf Versorgungswerke/Pensionskassen zurück. Weitere 5 % der Antworten stammen aus dem Segment „Family Offices“.

Abb. 1: Demographische Angaben



Aktuelle Bedeutung von Infrastrukturinvestments

Abb. 2: Aktuelle Bedeutung von Infrastrukturinvestments



21 % der institutionellen Investoren schätzen die aktuelle Bedeutung von Infrastrukturinvestments als „sehr hoch“ ein. Weitere 47 % messen den Investments in Infrastruktur eine hohe Bedeutung bei.

Lediglich ein Drittel (33 %) bewerten diese Art der Investments mit einer geringen Bedeutung. Kein Teilnehmer der Umfrage empfindet, dass Infrastrukturinvestments aktuell als bedeutungslos einzuschätzen sind.

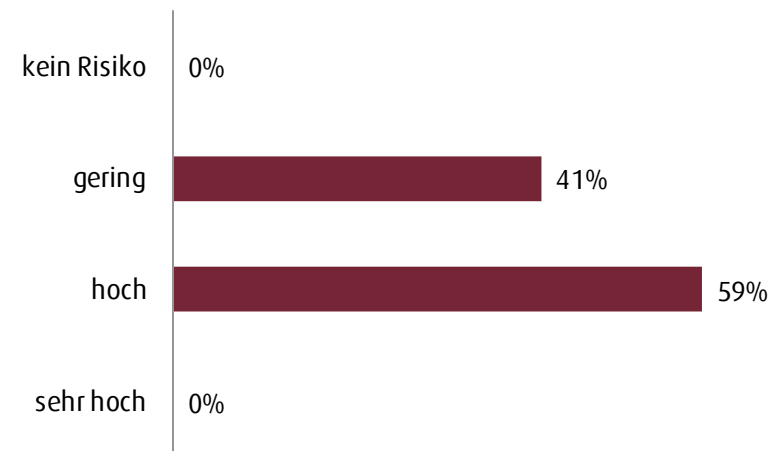
Demnach ist sich der Großteil der befragten institutionellen Anleger über das bestehende Potenzial der Anlageklasse Infrastruktur einig und misst dieser eine entsprechend große Bedeutung bei.

Zur Abbildung des Risikogedankens institutioneller Marktteilnehmer wurden die Studienteilnehmer nach dem Risiko von Infrastrukturinvestments befragt.

Die Ergebnisse zeigen eine nicht ganz eindeutige Positionierung der Befragten zum Thema Risiko von Infrastruktur. Während die Mehrheit der Befragten (59 %) das Risiko dieser Anlageklasse als hoch einstuft, beschreiben 41 % der Institutionellen das Risiko von Infrastrukturinvestments als gering.

Obgleich niemand das Risiko als sehr hoch bewertet, zeigen diese Ergebnisse, dass Infrastrukturinvestments von der Mehrheit der institutionellen Anleger als risikoreich angesehen werden.

Abb.3: Risiko von Infrastrukturinvestments



Klassifizierung von Infrastrukturinvestments

Ein Drittel (75 %) der institutionellen Entscheider assoziiert mit dem Begriff „Infrastrukturinvestment“ in erster Linie Infrastruktur als Anlageklasse. Weitere 38 % klassifizieren den Begriff als Industriegruppe für bspw. Transport, Logistik oder Energie.

Den kleinsten Teil (36 %) machen die Befragten aus, die Infrastruktur spontan mit einem Vehikel (bspw. Anleihen) in Verbindung bringen.

Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass sich der Begriff „Infrastruktur“ als Anlageklasse etabliert hat und für den institutionellen Markt von Bedeutung ist.

Abb. 4: Klassifizierung von Infrastrukturinvestments

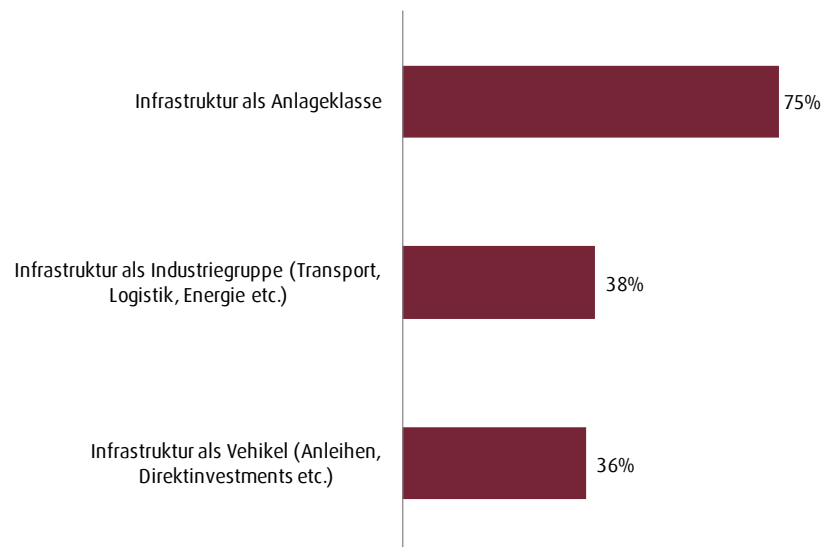
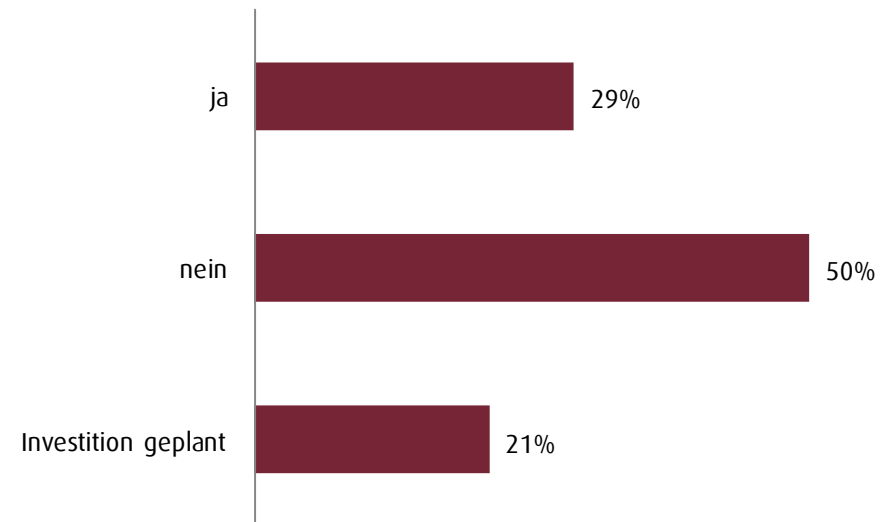


Abbildung 5 zeigt einen Überblick über die aktuellen Investments in Infrastruktur, die in den Portfolios institutioneller Anleger gehalten werden.

Während 29 % der befragten Studienteilnehmer derzeit ein Investment in Infrastruktur halten, geben 50 % der Befragten an, dass Sie nicht in Infrastruktur investiert sind.

Die Tatsache, dass 21 % der institutionellen Investoren ein Investment in die Anlageklasse Infrastruktur planen, zeigt, dass der Anteil von Infrastrukturinvestments in den Portfolios institutioneller Anleger zukünftig deutlich zunehmen wird.

Abb. 5: Aktuelle Investments in Infrastruktur



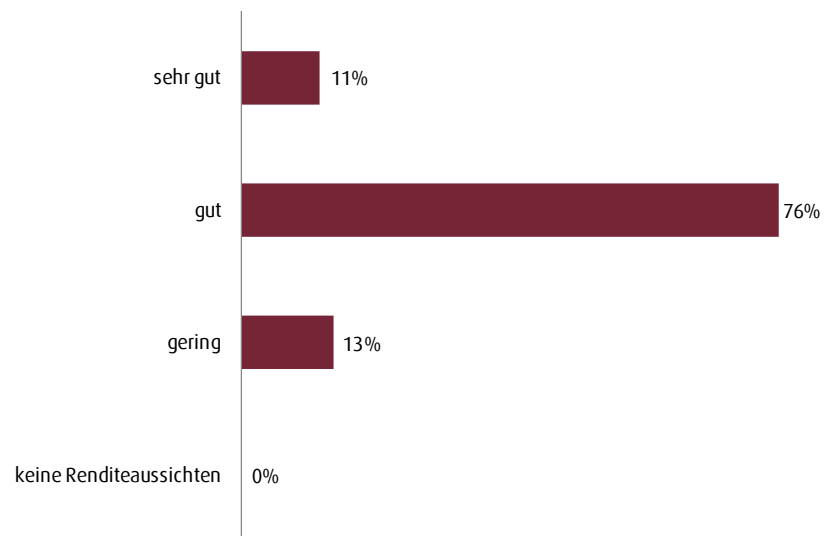
Renditeaussichten von Infrastrukturinvestments

87 % der institutionellen Investoren versprechen sich von Investments in Infrastruktur „sehr gute“ (11 %) bis „gute“ (76 %) Renditeaussichten.

Lediglich 13 % verbinden geringe Renditeaussichten mit dieser Anlageklasse.

Diese Einschätzungen der institutionellen Investoren bezüglich der Rendite von Infrastrukturinvestments lässt ein vermehrtes Investieren der institutionellen Anleger in Infrastruktur vermuten.

Abb. 6: Renditeaussichten von Infrastrukturinvestments

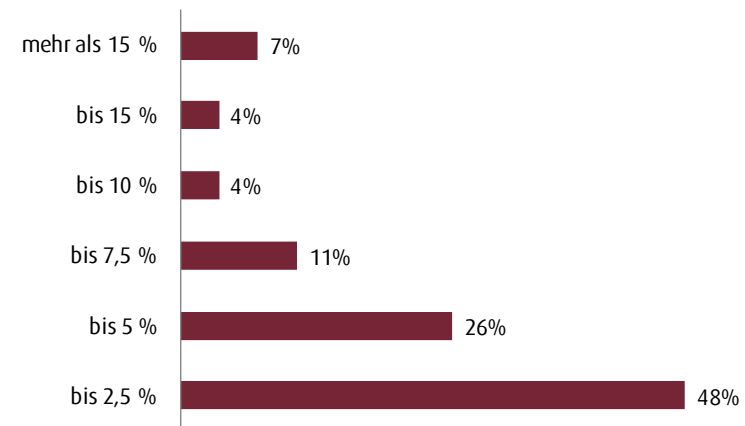


Zur genaueren Markteinschätzung wurden die institutionellen Anleger nach ihrem aktuellen prozentualen Anteil an Infrastrukturinvestments gemessen am Gesamtportfolio befragt.

Abbildung 8 zeigt deutlich, dass die Mehrheit (48 %) bis zu 2,5 % ihres Portfolios in Infrastruktur investiert hat. Darüber hinaus halten 26 % der Anleger bis zu 5 % ihres Portfolios in Infrastruktur. Rund 11 % geben an, bis zu 8 % in Infrastruktur investiert zu sein.

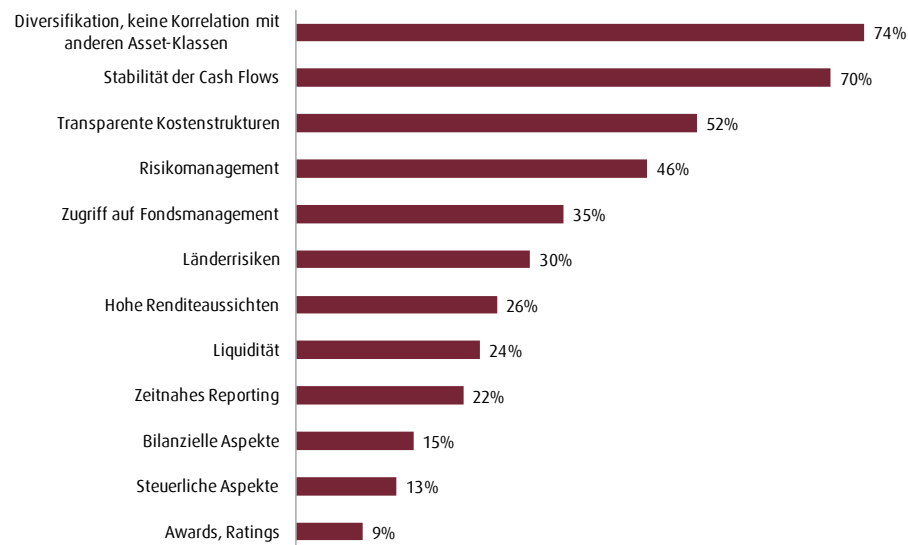
Einen Anteil von bis zu 10 % oder 15 % ihres Portfolios halten lediglich 4 % der institutionellen Investoren. Mehr als 15 % in Infrastruktur investiert zu sein, geben wiederum 7 % der Studienteilnehmer an.

Abb. 7: Infrastrukturinvestments in institutionellen Portfolios



Kriterien für eine Investition in Infrastruktur

Abb. 8: Kriterien für eine Investition in Infrastrukturinvestments



74 % der Studienteilnehmer sehen die Diversifikation, d.h. keine Korrelation mit anderen Assets, als ausschlaggebendes Kriterium für die Wahl einer Investition in Infrastruktur. 70 % bewerten dagegen die Stabilität des Cash Flows als einen der wichtigsten Faktoren für die Investmententscheidung. Den dritten Platz belegt die „transparente Kostenstruktur“ mit 52 % der Stimmen, gefolgt von dem Kriterium „Risikomanagement“ (46 %). Daran schließen sich die Kriterien „Zugriff auf Fondsmanagement“ (35 %), „Länderrisiken“ (30 %), „Hohe Renditeaussichten“ (26 %) sowie „Liquidität“ (24 %) an.

Weniger bedeutungsvoll bei der Entscheidung für Infrastrukturinvestments scheinen zeitnahes Reporting, bilanzielle und steuerliche Aspekte sowie Awards oder Ratings zu sein. Diese Kriterien werden von lediglich 22 % oder weniger als relevantes Auswahlkriterium erachtet.

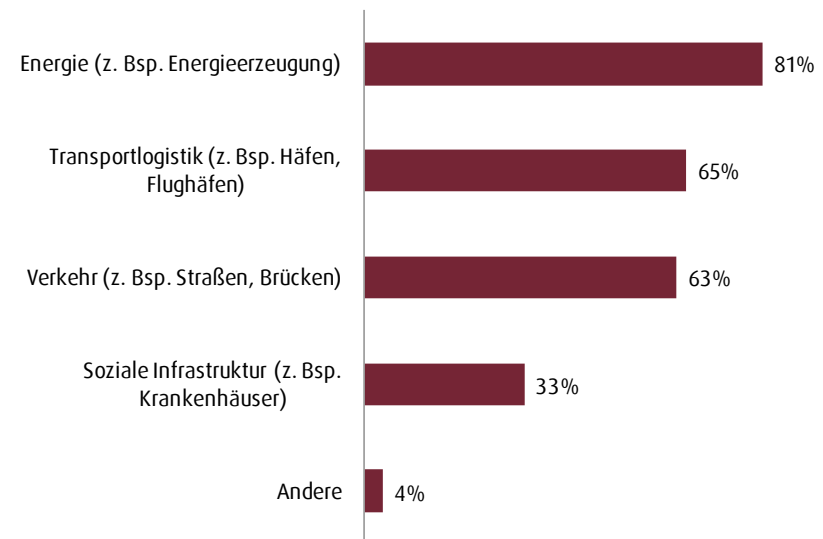
Die Abbildung 9 zeigt die präferierten Bereiche von Infrastrukturinvestments aus Sicht der institutionellen Anleger. Sichtbar wird, dass die institutionellen Investoren primär Infrastrukturinvestments bevorzugen, die sich im Energiesektor wie bspw. der Energieerzeugung, wiederfinden (81 %).

Ebenfalls sprechen knapp zwei Drittel (65 %) für die Transportlogistik — Beispielsweise Investments in Häfen — aus und sehen in diesem Bereich großes Potential. Fast gleichauf liegen Investments in Verkehr wie bspw. Straßen oder Brücken (63 %).

Dagegen stellt sich der Bereich „Soziale Infrastruktur“ mit 33 % auf dem vierten Platz der präferierten Infrastrukturinvestmentbereiche ein.

Weitere bzw. andere Bereiche für Investments werden aufgrund der geringen Nennungen (4 %) vernachlässigt.

Abb. 9: Anlagebereiche von Infrastrukturinvestments



Anlageregionen für Infrastrukturinvestments

Institutionelle Anleger sehen verschiedene Regionen als potential-behaftet für ein Investment in Infrastruktur.

Führend ist dabei Westeuropa mit 64 % der Stimmen. Daran schließt sich Asien mit 48 % als zweite bevorzugte Anlageregion an. Platz 3 und 4 belegen Osteuropa mit 44 % und USA mit 40 %. Auf den letzten Rängen liegen Afrika (20 %), Südamerika (18 %), Mid-East (12 %) sowie andere Anlageregionen (4 %).

Abb. 10: Anlageregionen für Infrastrukturinvestments

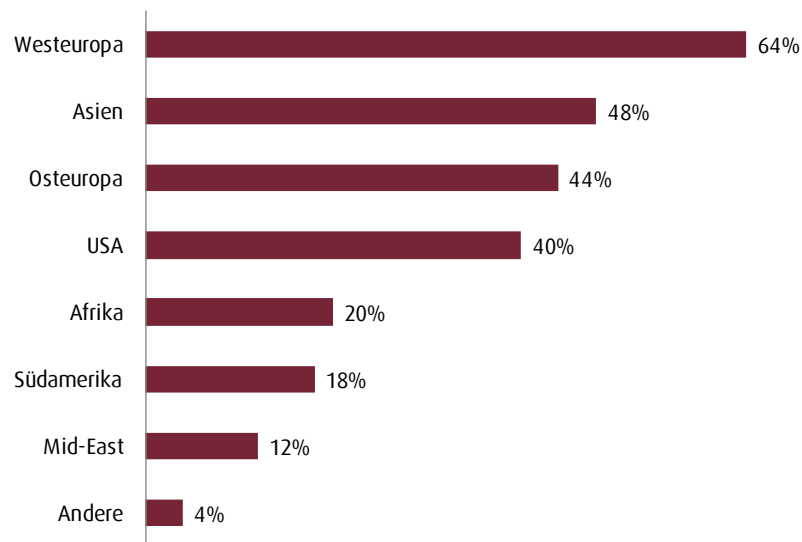
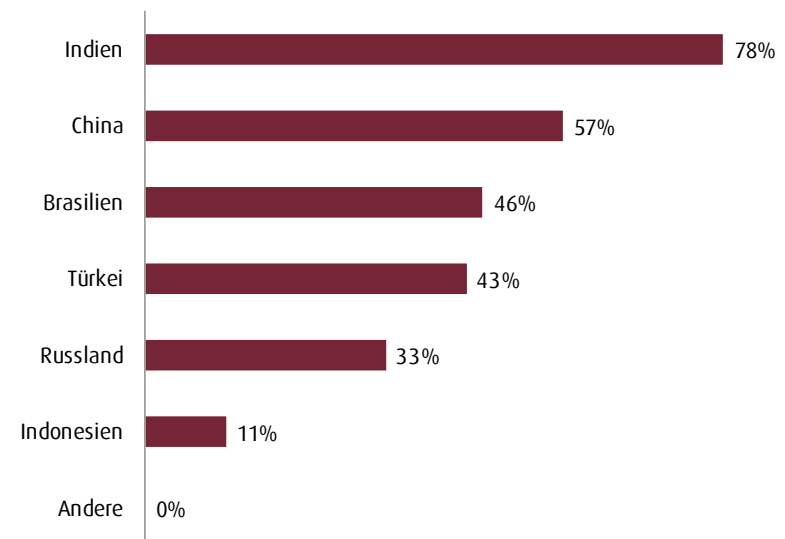


Abbildung 11 zeigt: Die befragten Institutionellen sehen Indien (78 %) als eines der stärksten Wachstumsländer für Infrastrukturinvestments an. Doch ebenfalls China (57 %), Brasilien (46 %) und die Türkei (43 %) werden von den Institutionellen als potentialreiche Länder für diese Investments gesehen und stehen im Ranking weit vorn.

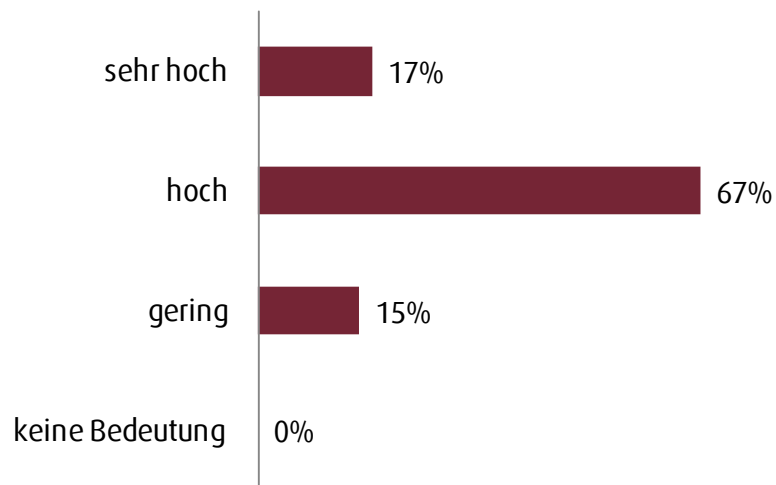
Russland wird mit 33 % von den befragten als fünftbestes Wachstumsland für Investments in Infrastruktur beschrieben.

Abb. 11: Länderpotential für Infrastrukturinvestments



Zukünftige Bedeutung von Infrastrukturinvestments

Abb. 12: Zukünftige Bedeutung von Infrastrukturinvestments



Die Abbildung 12 beantwortet die Frage nach der Bedeutung von zukünftigen Investments in Infrastruktur.

Abbildung 2 zeigte bereits, dass Infrastruktur von insgesamt 68 % der institutionellen Verantwortungsträger derzeit als „sehr bedeutend“ oder bedeutend eingeschätzt wird. Die Befragung zur zukünftigen Bedeutung von Infrastrukturinvestments beweist, dass in der Investmentbranche weiteres Entwicklungspotential besteht. Denn sogar 84 % der befragten Institutionellen schätzen die zukünftige Bedeutung von Infrastrukturinvestments als „sehr hoch“ bis „hoch“ ein.

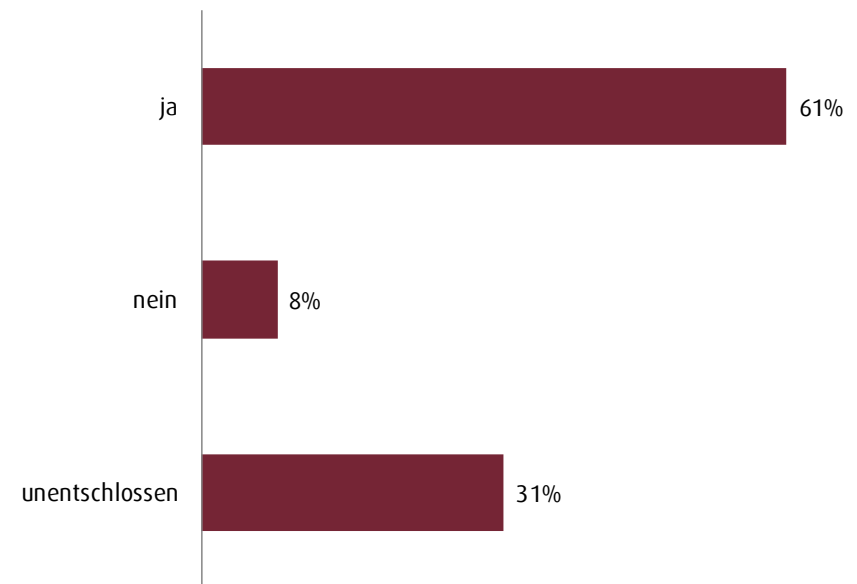
Keiner der befragten Institutionellen bewertete die zukünftige Bedeutung von Infrastruktur als nicht vorhanden ein.

Die Abbildung 13 beantwortet die Frage zur zukünftigen Entwicklung von Infrastrukturinvestments in institutionellen Händen.

Während 61 % eindeutig planen zukünftig in Infrastruktur zu investieren, sind es dagegen nur 8 % die sich nicht für ein Investment in diese Anlageklasse aussprechen. Weitere 31 % sind derzeit noch unentschlossen, was ein zukünftiges Investment dieser Art betrifft.

Daraus lässt sich schließen, dass die aktuell hohe bis sehr hohe Bedeutung von Infrastruktur bis in die Zukunft hineinreichen wird und weiteres Wachstumspotential birgt.

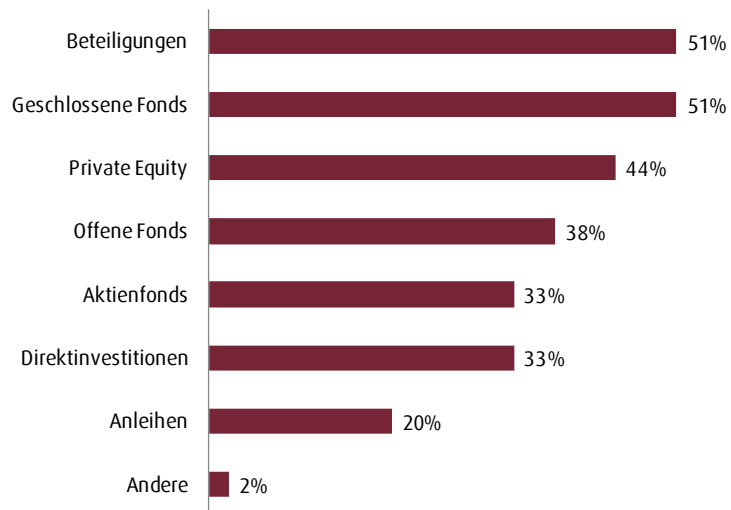
Abb. 13: Zukünftige Investments in Infrastruktur



Anlagevehikel von Infrastrukturinvestments

Beteiligungen (51 %) sowie geschlossene Fonds (51 %) werden von gut der Hälfte der institutionellen Investoren als Anlagevehikel für Infrastrukturinvestments gewählt. Daneben bieten Private Equity (44 %) und offene Fonds (38 %) ebenfalls beliebte Vehikel für die Anlage in Infrastruktur. Aktienfonds sowie Direktinvestitionen werden jeweils von 33 % bevorzugt. Anleihen sowie weitere Vehikel bilden den Schluss mit 20 % und 2%.

Abb. 14: Anlagevehikel von Infrastrukturinvestments



Die Ergebnisse der Studie „Die Bedeutung von Infrastrukturinvestments für institutionelle Anleger“ zeigen, dass institutionelle Investoren diese Anlageklasse bereits für sich entdeckt haben und zukünftig mit wachsendem Interesse in Infrastruktur investiert sein werden.

Sowohl die aktuelle als auch die zukünftige Bedeutung von Infrastruktur wird von dem Gros der befragten Entscheidungsträger als hoch bis sehr hoch bewertet. Dabei fällt auf, dass die perspektivische Entwicklung von Infrastrukturinvestments von den institutionellen Investoren noch bedeutungsvoller eingeschätzt wird als aktuell. Diese positive Einschätzung korreliert sicherlich auch damit, dass die Renditechancen der Anlageklasse Infrastruktur von der Mehrheit (87 %) der befragten Investoren als sehr gut bis gut eingeschätzt werden. Dementsprechend scheint die Beurteilung, dass Infrastruktur ein hohes Risiko (59 %) trägt, bei den institutionellen Anlegern in den Hintergrund gestellt.

Während 29 % der befragten Studienteilnehmer bereits in Infrastruktur investiert sind, planen 61 % zukünftig ein Investment in dieser Anlageklasse. Dabei hält von den bereits investierten Anlegern knapp die Hälfte Anteile, die bis 2,5 % ihres Portfolios ausmachen. Dementsprechend trägt die Anlage in Infrastruktur derzeit mitunter das Ziel der Diversifikation. Dieses wird als relevantestes Kriterium für eine Anlage in dieser Asset-Klasse genannt (74 %). Daneben stehen Kriterien wie die Stabilität der Cashflows (70 %) und die transparente Kostenstruktur (52 %) für die Anleger im Vordergrund.

Als bevorzugte Anlagebereiche werden vor allem Energie (81 %), Transportlogistik (65 %) und Verkehr gesehen (63 %). Dabei liegen die beliebtesten Anlageregionen in erster Linie in Westeuropa (64 %), Asien (48 %) und Osteuropa (44 %). Bei der Frage nach den interessantesten Ländern wurden Indien (78 %), China (57 %), Brasilien (46 %) sowie die Türkei (43 %) von den institutionellen Marktteilnehmern genannt. Folglich zeigt die aktuelle Studie, dass der Stellenwert von Infrastruktur in den Portfolios der institutionellen Anleger steigen wird und die Anlageklasse insbesondere von dem langfristig interessierten Investor vermehrt nachgefragt werden wird.

Kommalpha AG
Ernst-August-Carrée
Ernst-August-Platz 10 D
D-30159 Hannover
www.kommalpha.com

Kommalpha (Schweiz) AG
Baarerstrasse 135
CH-6301 Zug
www.kommalpha.com

Thomas Prönnecke
Tel +49 511 3003468-42
proennecke@kommalpha.com

Remo Leuppi
Tel +41 41 763 50 85
leuppi@kommalpha.com

Berit Gatzke
Tel +49 511 3003468-3
gatzke@kommalpha.com